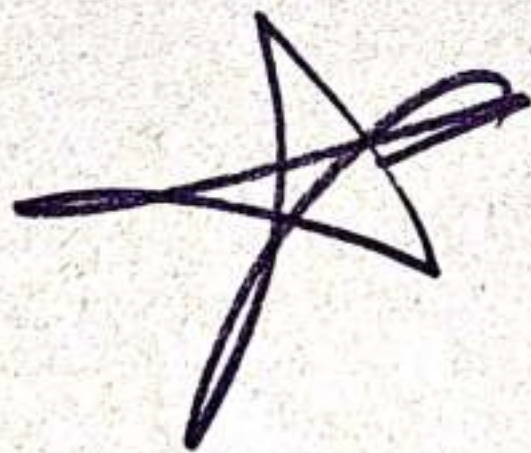


Kronländer
fürten

Kronh=
Stadt



Aus Kronstädter Gärten

Kunstleben einer sächsischen Stadt im Jahre 1930



Benützte Quellen:

Gusto Gräser

„Ein Freund ist da. Nach auf.“

„Die Bildnis ruft.“

„Ich bin da. Und du?“

„Truß Alkohol Kultur.“

„Michel, komm zu dir!“

Egon Hajek

„Das Tor der Zukunft“, Verlag E. Kerichner, Kronstadt, 1920.

„Balladen und Lieder“, Verlag W. Krafft, Hermannstadt, 1926.

Ernst Kühlbrandt

„Geständnisse und Erkenntnisse“, Xenienverlag, Leipzig, 1919.

„Ernte Ernte“, Selbstverlag, Auslieferung durch W. Hiemesch, Kronstadt, 1930.

Adolf Meschendorfer

„Gedichte“, Staatsschule für angewandte Kunst, München, 1930.

Friedrich Reimesch

„Burzenländer Sagen und Ortsgeschichten“, Verlag H. Heidner, Kronstadt, 1927.

Heinrich Zillisch

„Strömung und Erde“, Klingor-Verlag, Kronstadt, 1929.

Dieses Buch

wurde als Festschrift für die Vereinstage in Kronstadt 1930 im Auftrage des Festausschusses von Adolf Meschendorfer herausgegeben. Es soll zeigen, wie kunstfreudig und wie reich an künstlerischen Talenten das sächsische Kronstadt ist. Um den Band nicht zu sehr zu verteuern, konnten nur die lebenden Kronstädter Künstler und Kunstliebhaber der produktiven Künste berücksichtigt werden. Ihre persönliche Schreibweise und Zeichensetzung hat der Herausgeber unverändert beibehalten.

Für die Ausstattung des Buches machten Angaben Harald und Wolfgang Meschendorfer, der Druck erfolgte bei Johann Göttis Sohn in Kronstadt, die Klischees lieferte die Kunstanstalt Krafft & Drotleff A.-G. in Hermannstadt.

Alle Rechte vorbehalten.

Auslieferung dieses Buches bei den Buchhandlungen Heinrich Heidner und Wilhelm Hiemesch, Kronstadt (Brazov), Romänien.

Gusto Gräner Lebenssprüche

Frage mich nach den Freunden, nach den Meinen?
Jene sind es, die von Herzensgrund
Treulich wandeln mit sich selbst im Kleinen,
Mit sich selbst in frohentschlossenem Bund.
Jene sind's, die trohend allen Mühen
Tiefgetroßt nur unsrer Heimat glücken.

Mutter Grün zu deinen Matten
Winkst du mit der Freiheit Ast
In die golddurchflirten Schatten
Deinen mauerermüdeten Gast.
Du hast nicht umsonst gewünscht,
Nun wird Erdenlust getrunken
Und in Sonnenschein gepreßt.

In die Wildnis sinnt mein Sehnen,
Wo frohrohes Leben quillt,
Wo die Wälder weit sich dehnen,
Wo der Falkenschrei erschallt.
Haa mein Blut ist heiß entbraunt
Für das gottvoll wilde Land.

Michel,kehr zum Heimatbrot,
Michel, laß dich mahnen.
Kraft wächst nur aus Heimatnot.
Willst du nicht? dann misch dich tot,
Mischmensch! Schmach der Ahnen!

Horch der Wald.
Hörst du ihn singen?
Welch ein sonnengoldner Laut!
Welch ein liebeſelig Schwingen!
Wie das in die Lüfte taut!
Meine Reime fühl' ich blühen
Ob der trauten Melodien.

Nur von Mund zu Munde
Mauscht des Lebens Kunde —
Aug' in Aug' nur spricht
Sein Licht.

Zu unser aller Nahrung
Gibt es kein Wahrheitsbrot
Und was des einen Nahrung,
Das ist des andern Tod.
Das einzige, was uns alle wahr,
Die Treue ist's zur eignen Art.

Farbe mußt du mir bekennen,
Du, versteh! Ich meine Blut!
Junnig in der Brust muß brennen,
Was dein Haupt, dein Handel tut.
Soll uns frischer Lebensmaien,
Soll uns Blütezeit gedeihen.

Weil ich soll und weil du sollst,
Stirbt die frohe Güte,
Und des Lebens Blüte
Dorret und verholzt.
Ach dies Leben blüht nicht groß,
Eh' wir uns erheben,
Eh' wir Zwang und Zweifel los
Liebsfreimütig leben.

Ja, ich bin ein Eigensinn!
Das ist gut für uns.
Nur ein Kerl mit Art im Sinn
Schafft uns lebenden Gewinn!
Hört ihr's, Hinz und Kunz?

Folge deinem Urverlangen,
Komm zu Grunde, komm zu dir!
Komm zu deinem Heil gegangen
Wie der Waldbaum unbefangen,
Fühlend wie das Waldgetier.
Folge, folge deinem Glück,
Komm zum wilden Augenblick!

Wie sollte ich dem Himmel dienen?
Und von der Erde lassen, wie?
Der Erde — wo der Hochwald thronet,
Die Mutter mit dem Kinde wohnet.
O Erde voller Himmel! Nie!

1

Gohar, Soheir:

Der Archetyp der Grossen Mutter in Hermann Hesses
 "Demian" und Gerhart Hauptmanns "Insel der Grossen Mutter"
 / Soheir Gohar. - Frankfurt am Main ; Bern ; New York ; Paris
 : Lang, 1987. - 349 S. : 21 cm

(Europäische Hochschulschriften : Reihe 1, Deutsche Sprache und
 Literatur ; Bd. 936)

Zugl.: Berlin, Freie Univ., Diss., 1986 u.d.T.: Gohar, Soheir: Der
 Archetyp der Grossen Mutter in Hermann Hesses "Demian"

ISBN 3-03910-915-9 kart. : DM 69.00 (freier Pr.)

KZ: Europäische Hochschulschriften / G

DB-88,A03,0947

CIP-86,N26,0407

DBN 86.060193.5 *

SG: 53;11

2

Gohar, Soheir:

Der Archetyp der Grossen Mutter in Hermann Hesses ...

SW: Hauptmann, Gerhart / Die Insel der grossen Mutter ; Mutter /
 Symbol (3 # 1 2) u. Hesse, Hermann / Demian ; Mutter / Symbol (3 #
 1 2)

DB-88,A03,0947

CIP-86,N26,0407

DBN 86.060193.5 *

SG: 53;11

Ihr Bräutpaar!

Wie treibt Ihr dort, wie macht
Ihr mir?

Bei freudigstem Denken
bei reiner Luft, mit nur im Mai
und einem Fandgewalt dabei:
muss ja durch fast Hindurch zur Lust
~~den~~ springen das Herz in das Brust
muss ja sein Blut in Lungen.
mit feuerreicher voll echtem Strömung
mit heiss flüssigem Fließen
das öde Kraut, der Dornen Stein
~~zu wunden, zu schmerzen, zu töten,~~
Der treue Mensch wird werden
Krieg unser Fest hoch auf der Wunde
am Wundenrande
wunderbar.

ins Abendgold gesen
zum goldenen Sonnenanbruch
voll sonnigen Lichtes
ganz und gleich, zu Sonne und Mond.

Also - was solln wir der Anne schreiben?
Erstens, mög sie langlang Kind doch bleiben -
Nur, geschiedt mit werden zu geschwind!
Nichts ist reiser als, ein ganzes Kind,
eingeliebt tief ins Liebreichen *

Erdenstern, und alle Sterne sind
so gewiegt in dem ewigen Lieben
so, im ungeschiednen Ganz "geblieben,
innig All-verbunden, fern blind!

Halts mit Ihnen, Annchen, Menschenkind! *

Aber, muss Dir auch ein "Zweitens" schreiben:
Solltest doch Du ins Geschiedt eintreiben,
was uns Menschen, leider meist passiert -
Nur mit stecken bleiben dann, im Fühlen!
Durch, nur durch, und wieder zu dem Fühlen,
wenn durch Wissenslust Du auch geirrt!

Durch! - Im Garten der Erinnerungen,
hinter Trennung und Scheidungsleid
ist schon manch Gewandertem gelungen,
dass ein heilig Drittes ihm entsprungen,
und, ihm quälte, spross, quälgefeit
Annchen - die Bescheidenheit! *

[illegible]

S O N B A T I



~~1/10/1917 - 1/10/1917 - 1/10/1917 - 1/10/1917 - 1/10/1917~~

Farquhar

11/4/2014

Bring Freude Freund, Frohsinn der Thier Brütz, voll Ringen,
 gie ~~Einzig~~ ^{Einzig} Kriech uns vor dem Ungeheuer,
 dass wir uns mit von Ihm packen, von Kratz, von Krallen,
 dem Furcht-Vorherbedenken, dem Feind Feind,
 der uns wehgeschunden hat, ringen
 Lohndes

Die Welt braucht Sonne, sonst gar Mannheit! ^{Leistung}
dass sie mit ganz dem Artigkeitsverfälscht!
Vom Träumen, Träumen droht der
Menschheit.

Dein Weltergang ~~und~~ dein
Erwachen kam
wie wogt der Pring ^{engst} ~~der~~ Zugang,
wie wogt der ewige so
wunderbar
hinab ~~und~~ hinauf wie ~~der~~ flut
und die Flamm
voll Singens und stornhaften
Swellens -